

Neuer Hochheimer Stadtanzeiger

Amthliches Organ



1. Stadt Hochheim

Geheimt: Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit Illustr. Beilage) Druck u. Verlag, verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Hochheim, Telefon 55. Geschäftsstelle in Hochheim: Raisenheimerstr. 25, Telefon 57.

Anzeigen: kosten die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pf., Reklamen die 6-gespaltene Zeile 30 Pf., Bezugspreis monatlich 1.— RM. Postcheckkonto 168 67 Frankfurt am Main.

Nummer 86

Donnerstag, den 25. Juli 1929

6. Jahrgang

Unwürdiges Spiel.

Man kann den nun schon seit Wochen dauernden Streit um Tagungsort der Reparationskonferenz nicht mehr anders bezeichnen als ein unwürdiges Spiel. Unwürdig der großen sachlichen Bedeutung des Gegenstandes — unwürdig aber auch der Vorführenden. An und für sich ist die Sache ja denkbar. In Paris haben die Finanzfachverständigen einen neuen Plan für die Reparationszahlungen ausgearbeitet, und zu diesem Plan müssen nun die Regierungen der beteiligten Staaten Stellung nehmen. Das sollte auf einer Konferenz geschehen, möglichst bald zusammenzutreten muß, weil der von den Pariser Sachverständigen ausgearbeitete Plan — der sogenannte „Young-Plan“ — bereits auf 1. Oktober d. J. in Kraft gesetzt werden soll. Wenn die in Betracht kommenden Regierungen diesen Willens gewesen wären, hätte man sich über die Wahl eines Tagungsortes natürlich sehr rasch geeinigt, und die Konferenz wäre wie das ursprünglich beabsichtigte war, Mitte Juli zusammengetreten. Aber die Sache ist ganz anders ver-

laufen. Hat Deutschland als Tagungsort Baden-Baden vorgeschlagen — eine Stadt, die sich aus einer ganzen Reihe von Gründen sehr gut geeignet hätte. Als nun aber die englische Regierung erklärt hat, sie möchte die Konferenz in London haben, weil die neue englische Regierung, die soeben an die Amtsgeschäfte getreten ist, nicht längere Zeit von London fern sein könne, hat Deutschland sofort seinen Vorschlag fallen lassen und sich mit London einverstanden erklärt. Anders verhielt sich die französische Regierung, die erklärte, daß sie keinen Umständen nach London gehen werde, und schlug stattdessen einen neutralen Ort in der Schweiz vor. Auch die amerikanische Regierung erklärte, daß sie sich mit England einverstanden, aber England nicht nach London zu gehen, schien die englische Regierung nachzugeben bereit. In diesem Augenblick nun wurde von der britischen Seite der Gedanke propagiert, die Konferenz nach Brüssel zu legen. Ausgerechnet nach Brüssel, der Hauptstadt Belgiens, die auch heute noch in einer geradezu unbegreiflichen Weise von Kriegsschrecken und einem fanatischen Deutschenhaß lebt. Selbstverständlich, daß Deutschland sich gegen Brüssel ausgesprochen und dadurch eine sofortige Einigung zwischen den Konferenzen verhindert. Das ist eine sehr unglückliche Taktik, Deutschland eine Verantwortung zuzurechnen, die ihm durchaus nicht zukommt. Die Schuld an dem Scheitern liegt nicht sehr erbaulich im Handeln und Feilschen um den Tagungsort, sondern in der Haltung, die Deutschland gegenüber dem Streit um den Tagungsort eingenommen hat. Bis zu diesem Augenblick wurden die Unterhaltungen lediglich zwischen Deutschland und England geführt.

Was soll man nun dazu sagen, daß ein englisches Blatt plötzlich Deutschland dafür verantwortlich machen will, daß die Konferenz, die beabsichtigt am 6. August beginnen soll, verschoben werden müsse? Deutschland habe sich gegen Brüssel ausgesprochen und dadurch eine sofortige Einigung zwischen den Konferenzen verhindert. Das ist eine sehr unglückliche Taktik, Deutschland eine Verantwortung zuzurechnen, die ihm durchaus nicht zukommt. Die Schuld an dem Scheitern liegt nicht sehr erbaulich im Handeln und Feilschen um den Tagungsort, sondern in der Haltung, die Deutschland gegenüber dem Streit um den Tagungsort eingenommen hat. Bis zu diesem Augenblick wurden die Unterhaltungen lediglich zwischen Deutschland und England geführt.

Und damit kommen wir an den Kern der ganzen Frage. Es hat nämlich den Eindruck, daß Frankreich den ganzen Streit um den Tagungsort nur inszeniert hat, weil ihm die Konferenz selber sehr unerwünscht ist. Man weiß drüber, daß Deutschland die Frage der Räumung des besetzten Gebietes nicht will, und daß es von einer befriedigenden Lösung der Frage keine Zustimmung zum Young-Plan abhängig machen will und wird. Frankreich aber will nicht räumen und will deshalb auch die Konferenz noch so weit wie möglich hinausschieben. Das ist der wahre Grund für den Streit um den Tagungsort. Und wenn man diesen wahren Grund kennt, wird der ganze Konflikt erst recht zu einem unglücklichen Spiel. Das Ganze aber eröffnet wenig erfreuliche Aussichten für den sachlichen Erfolg der Reparationskonferenz, die schließlich doch irgendwann und irgendwo einmal stattfinden muß.

Das Rätselraten geht weiter.

In einem Kabinettsrat sprach die französische Regierung von der bevorstehenden politischen Konferenz. Die Beratung wird in den nächsten Tagen fortgesetzt werden. Ueber die Sachlage ist zu sagen, daß Poincaré's wird antizipiert, daß er sich bedeutend gebessert habe. In unterrichteten Kreisen zweifelt man nicht daran, daß es Poincaré möglich werden, an den Arbeiten der Internationalen Konferenz teilzunehmen.

Der „Petit Parisien“ will zu der Frage des Ortes der Reparationskonferenz wissen, daß jetzt von Osten die gesprochen und auch Luxemburg genannt wurde.

Schwere Explosionskatastrophe

Das größte deutsche Sauerstoffwerk fast völlig zerstört.

Aus Berlin wird gemeldet: Am Mittwochmittag ereigneten sich in den Sauerstoffwerken in Berlin-Vorflughafen mehrere schwere Explosionen. Eine hundert Meter hohe Stichflamme schlug aus dem Fabrikgebäude empor. Man spricht von vielen Toten. Die Explosionen dauern an. Nach einer weiteren Meldung war die Unglücksstelle in Zehlendorf bei der Explosion des Sauerstoffwerkes der Gesellschaft für Kälte- und Eismaschinen infolge der noch lange andauernden neuen Explosionen völlig unzugänglich. Die Fabrik liegt auf der Nordseite der vom Stettiner Vorortbahnhof nach Zehlendorf führenden elektrisch betriebenen Kreisbahnvorortstrecke. Auf der Südseite des niederen Bahnganges befinden sich die bekannten Feuerwerke. Außer acht Zügen der Berliner Feuerwehr waren sich sechs freiwillige Feuerwehren auf dem Brandplatz.

Gegen 14 Uhr gelang es den Feuerwehren, in den Explosionsbereich einzudringen und die Arbeit energisch aufzunehmen. Das Feuer wütet schon fast zwei Stunden. Gefahr, daß der Brand auf die umliegenden Gebäude übergreift, besteht glücklicherweise nicht. Die Lagerräume rechts und links der Eis- und Sauerstoff-Fabrik sind unter Wasser gesetzt worden. Zwei Krankentruppen mit Verwundeten haben die Unglücksstätte schon verlassen.

Ueber die

Zahl der Opfer

wird gemeldet: Vorläufig spricht man von acht Personen, die zum Teil schwer verletzt wurden, fünf weitere Personen vermutet man in den brennenden Gebäuden, so daß mit ihrem Tod gerechnet werden muß.

Die Ursache.

Wie es heißt, ist der Brand durch das Umschlagen einer Sauerstoff-Flasche hervorgerufen worden. Der Mann, der die Flasche hat fallen lassen, ist merkwürdigerweise nicht erheblich verletzt worden. Sofort nach dem Umschlagen der Flasche erklang der Schreckensruf:

„Gasexplosion! Räumen! Alles räumen!“

In wilder Hast verließen Arbeiter und Angestellte, Männer und Frauen, sämtliche Räume des Werkes, das etwa 100 Personen beschäftigt.

Hinter den flüchtenden stiegen gewaltige Feuerfäden und Rauchwolken unter ohrenbetäubendem Lärm zum Himmel empor, in die Detonationen mengten sich die Hilfschreie der Betroffenen. Die durch die Explosion zerstörte Fabrik ist die größte Sauerstoff-Fabrik Deutschlands. Sie liefert Sauerstoff, Stickstoff, Prellluft, Argon- und Helium-Gas. In der angeschlossenen Fabrik werden komprimierte Gase erzeugt, in dem größten Acetylin-Werk wird gelöstes Acetylen hergestellt.

Weitere Einzelheiten.

Aus den letzten Meldungen geht hervor, daß die Explosion in den Lagerräumen der Sauerstoff-Flaschen entstand. Etwa 100 Flaschen, die dort gelagert waren, flogen nach einander mit furchtbarem Getöse in die Luft und wurden teilweise hunderte von Metern weit geschleudert. Der durch die Explosion entstandene Brand griff von dem inzwischen eingestürzten Lagerraum auf das Büro über, das vollkommen ausbrannte. Die Feuerwehren mußten sich zunächst auf Absperungsmassnahmen beschränken, da das Betreten der Unfallstelle selbst mit zu großen Gefahren verbunden war.

Der Entwidlererraum, d. h. der Raum, in dem aus dem Karbid der Sauerstoff gewonnen wird, konnte nach vielen Bemühungen der Feuerwehr gerettet werden, während der Dachstuhl der Ischlerei vollständig ausbrannte. Auch das Gebäude des Apparate-Baus ist vom Feuer stark mitgenommen. Die Flaschen, die durch die Hitze und den Druck weggelassen wurden, sind mit etwa 24 Atmosphären-Druck gefüllt. Das Fabrikgelände bietet ein Bild wüster Zerstörung. Überall liegen Flaschenstücke und aufgerissene Flaschen herum.

Mit den Aufräumarbeiten wird kaum vor Anbruch des Donnerstagsvormittags gerechnet, da diese in der Dunkelheit der Nacht mit zu großen Gefahren verbunden wären. Vor allem muß bei der Aufräumung des Versuchslagers, das sich unmittelbar neben dem Hauptlager befindet und in dem sich noch einige nicht explodierte Flaschen befinden, mit großer Vorsicht vorgegangen werden.

China lenkt ein

Der chinesische Gesandte in Tokio beim japanischen Außenminister. — Die Nanjingregierung zu Verhandlungen bereit. — Japan als Vermittler. — Weiteres chinesisches Entgegenkommen. — Die amerikanische Auffassung.

Nanking will mit Moskau direkt verhandeln.

Der chinesische Gesandte in Tokio hatte nach Tokioer Meldungen eine lange Aussprache mit dem Außenminister Shidehara. Der Gesandte teilte dem Außenminister Einzelheiten über die sowjetrussische Werbung in der Mandschurei mit.

Er verwies dabei nachdrücklich auf die friedlichen Absichten der nationalen Regierung, deren Wunsch es sei, den Streit mit Moskau auf friedlichem und diplomatischem Wege zu regeln. China habe nicht die Absicht, eine dritte Macht oder den Völkerbund als Vermittler in Anspruch zu nehmen, sondern ziehe vor, mit der Sowjetregierung unmittelbar zu verhandeln. Da aber die Verbindungen zwischen China und Moskau unterbunden seien, hoffe er, der Gesandte, daß die japanische Regierung als Vermittler für die Einleitung von Verhandlungen tätig sein werde.

Shidehara erwiderte, daß die japanische Regierung unmittelbar Verhandlungen begreife. Sie werde, wenn sie von beiden Seiten dazu aufgefordert werden sollte, als technischer Vermittler antreten. Die japanische Regierung werde ihr bestes tun, um im Interesse der Erhaltung des Friedens im Osten zu einem möglichst schnellen Ausgleich in dem Streit zu gelangen.

In der mongolischen Hauptstadt Urga ist das russisch-mongolische Militärabkommen zwischen Vertretern des russischen Generalstabes und der mongolischen Regierung auf drei Jahre verlängert worden. Das Militärabkommen zwischen Rußland und der Mongolei wurde im Jahre 1926 abgeschlossen und sieht vor, daß, wenn ein Vertragspartner von dritter Seite angegriffen wird, der andere Hilfe zu leisten hat. Die mongolische Armee wird nach dem Muster der Roten umgebildet.

Eine amtliche Mitteilung des Nanjing-Außenministeriums.

Nach Meldungen aus Nanjing wird eine amtliche Mitteilung des Nanjing-Außenministeriums folgenden Inhalts veröffentlicht: In der letzten Zeit wurden in der ausländischen Presse Nachrichten verbreitet, daß die Nanjing-Regierung wethgardistische Korps zum Überfall auf Rußland

organisierte. Die Nanjingregierung erklärt, daß diese Gerüchte nicht den Tatsachen entsprechen.

China wird keine Überfälle der Weichgardisten auf Rußland unterstützen, weil die chinesische Regierung keinen Krieg mit Rußland wünscht. Die Nanjingregierung hat die Hoffnung noch nicht aufgegeben, daß der chinesisch-russische Konflikt auf friedlichem Wege beigelegt wird. Die chinesische Regierung hofft, Moskau werde das Ultimatum vom 13. Juli zurückziehen und neue Wege zu einer wirtschaftlichen und politischen Verständigung mit China in der Frage der chinesischen Ostbahn finden.

Wiedereinstellung von Russen bei der Ostbahn geplant.

Der russische Konsul in Mukden erhielt aus Moskau die Aufforderung, noch in der Nacht nach Wladimirof abzureisen. Eine gleiche Anweisung hat auch der russische Generalkonsul in Chabin erhalten. Die Abberufung beider Konsuln hat in Mukden überrascht, da man bisher damit rechnete, daß sie für die Einleitung von Vorbesprechungen mit Nanjing ausersehen seien.

Die Regierung von Mukden hat durch Funk eine Erklärung verbreiten lassen, in der die Gründe für die Beschlagnahme der Ostbahn dargelegt werden. Weiterhin heißt es in der Erklärung, daß die Mukdener Regierung als Ersatz für den ausgewiesenen russischen Direktor der Ostbahn und seine engeren Mitarbeiter die Ernennung anderer russischer Staatsangehöriger erwartet.

Nach einer amtlichen Mitteilung des amnestischen Außenministeriums sind die russischen Generalkonsuln in Peking und Tientsin freigelassen worden und nach Japan abgereist.

Vor einer deutschen Vermittlung.

Eine Anregung des amerikanischen Staatssekretärs Stimson, daß Deutschland den amerikanischen Vermittlungsschritt unterstützen solle, hat in Moskau politischen Kreisen starke Beachtung gefunden.

Es verlautet, daß die Sowjetregierung vorläufig noch keine Stellung zu einer deutschen Vermittlung nehmen wolle, daß aber eine Vermittlung Deutschlands mehr Erfolg haben würde als die französischen und amerikanischen Schritte, weil Deutschland im Fernen Osten uninteressiert sei, was seine Unparteilichkeit gewährleisten würde.

Sotales

Hochheim a. M., den 25. Juli 1929

Die Hitze.

Nun sind es bereits mehrere Wochen, seit die Hitzeperiode eingesetzt hat. So groß die Sehnsucht nach dem Sommer ist, so tödlich in unseren Breitengraden die Tage sind, in denen die Witterung den unbegrenzten Aufenthalt im Freien gestattet, so wenig sind wir in unserem ganzen Organismus eine länger dauernde Periode großer Hitze gewöhnt. Genau so und vielleicht noch mehr, wie wir über die große und lang andauernde Kälte geklagt haben, erlitten jetzt auf allen Seiten Klagen und Beschwerden über die allzu große und allzu lang andauernde Hitze.

Ein schöner Sommer, so meinen wir, wäre schon recht. Aber wenn einmal so vierzehn Tage hindurch ununterbrochen fast ohne jede Abkühlung eine erdarmungslose Sonne herunterbrennt, wenn auch die Nächte kaum noch eine wirkliche Erfrischung bringen, dann finden wir es des Guten zuviel. Das ewige Durstgefühl verführt zur allzu großen Aufnahme aller möglichen Getränke, diese wieder schafft Magenverstimmungen und sonstige Indispositionen, der Schlaf leidet, eine nervöse Erregung und Abspannung, ein Sinken der Arbeitsleistung, kurz eine gewisse Erschlaffung der menschlichen Kräfte und eine Störung des allgemeinen Wohlbefindens tritt bei ungewohnt vielen Menschen als Folge zu starker Hitze ein, von den geringsten Erscheinungen wie Sonnenbrand, Sonnenstich, Schwindel, Schlägen usw. natürlich nicht zu reden.

Auch die Sommerfrischler und Vergnügungsreisenden haben jetzt nicht allzu viel zu lachen. Das Reisen in den überfüllten Zügen bei der jetzigen großen Hitze ist alles andere als ein Vergnügen. Und in den Sommerfrischen wird die Erholung für körperliche Kräftigung vieler Menschen durch die große Hitze ebenfalls erheblich beeinträchtigt. Gibt es doch sehr viele Menschen, die immer noch viel eher ohne Störung ihres körperlichen Gleichgewichts Kälte ertragen können als große Hitze.

Ein Hochbetrieb herrscht selbstverständlich jetzt Tag für Tag in den Schwimm- und Badeanstalten, überhaupt überall, wo ein fließendes oder stehendes Gewässer eine leibliche Erfrischung und Erquickung bietet, ist doch das Wasser bei dieser Hundstagschölze fast das einzige Laxial, das etwas Abkühlung spendet.

—r. Kameradschaftsfest. Wie bereits in diesem Blatte bemerkt, feierte am vergangenen Sonntag, den 21. Juli, die Altersklasse 1859 dahier gemeinsam die Erreichung des 70. Lebensjahres, welche Veranstaltung in allen ihren Teilen einen schönen und erhebenden Verlauf nahm. Vormittags 10 Uhr war gemeinsamer Besuch des Hauptgottesdienstes, in dem das Hochamt für die Altersklasse abgehalten wurde. — Die weltliche Feier begann nachm. 4 Uhr im Sälechen des Restaurants „zum Taunus“ (Bef. Herr Phil. Schreiber). Der Vorsitzende der Kameradschaft begrüßte mit herzlichen Worten die Anwesenden und hieß alle willkommen. Besonders dankte er den auswärtig wohnenden Kameradinnen und Kameraden für ihr Erscheinen, weil sie keine Mühen und Ausgaben scheut und aus der Ferne hierher in ihre Geburtsstadt geeilt seien, um das 70. Wiegenfest im Kreise der Jugendgenossen mitzufeiern. Auch der bereits heimgegangenen Mitglieder der Altersklasse wurde gedacht und ihr Andenken durch Erheben von den Sihen und durch die Widmung von ein paar stillen Minuten geehrt. Die Ansprache klang aus in dem Wunsche, daß es der Kameradschaft 1859 vergönnt sein möge, nach weiteren zehn glücklichen Jahren auch das 80. Geburtstagfest mit der gleichen Zahl und derselben Rüstigkeit wie heute begehen zu können. Nun wurde das Programm weiter erledigt. Die Schülerin Maria Wolf und der Schüler Franz Fisch trugen mit gutem Ausdruck je ein Festgedicht, der Bedeutung des Tages entsprechend vor, welche Poesien allgemeiner Beifall fanden. Ebenso wurden die verschiedenen Gesangs- und Musikvortritte beifällig aufgenommen. Küche und Keller des Gastgebers boten das Beste und trugen ebenfalls viel zu der gehobenen Stimmung bei. So schloßen die Stunden bei der angenehmsten Unterhaltung schnell

dahin, bis man sich bei vorgerückter Abendstunde die Hände zum Abschied reichte mit dem Bewußtsein, im Kreise geliebter Mitmenschen einige frohe Stunden verlebt zu haben. — Die Altersklasse 1859 zählte in der Schule 43 Schüler, (18 Knaben und 25 Mädchen). Von denselben leben jetzt noch 20 Personen, (9 Männer und 11 Frauen) gewiß ein hoher Prozentsatz!

— Kornschnitt. Beschleunigt durch die heißen Tage hat der Kornschnitt jetzt auch in hiesiger Gemarkung seinen Anfang genommen und bereits reist man Reihen von Getreidehaufen im Felde sitzen. Das Stroh der Winterfrucht ist durch das trockene Frühjahr etwas kurz geblieben, doch dafür sind die Ähren mit Körnern gut besetzt.

— Turngemeinde Hochheim. Der am Sonntag nach Hlonheim veranstaltete Vereinsausflug hat bei allen Teilnehmern den denkbar günstigsten Eindruck hinterlassen. Bei herrlichem Sommerwetter führte uns die Fahrt durch das hügelige Gelände des Ganes Rheinhessen und wir lernten unser deutsches Vaterland erneut schätzen und lieben. Die 3 Spiele, die dort ausgetragen wurden, gingen alle für unsere Turner verloren und zwar: Jugend 4:2, 2. M. 5:1 und 1. M. 5:1. Hlonheim stellte kampferfahrene Mannschaften und der überaus kleine Platz verhalf ihnen zum Sieg. Das Stützungsstück der 1. M. war besonders in der zweiten Halbzeit ganz hervorragend und wir hoffen, daß die Stürmerreihe in den kommenden Spielen das am Sonntag Gelernte verwerten. Unsere Turner haben sich alle wader geschlagen und eine ehrenvolle Niederlage erlitten. Nächsten Sonntag 3 Uhr spielt die 1. M. gegen Mainz 1817 zweite. Die Gegner für die übrigen Mannschaften stehen noch nicht fest. Näheres wird am Donnerstag beim Training bekannt gegeben. — Die Monatsversammlung wird um eine Woche vorverlegt und findet am Samstag, den 27. Juli abends 9 Uhr im „Kaiserhof“ statt. In Anbetracht der bevorstehenden Einweihung unserer Turnhalle ist es dringend erforderlich, daß alle Mitglieder anwesend sind.

— Spielvereinigung 07 wollte am vergangenen Sonntag mit 2 Mannschaften in Driedenbergen und beteiligte sich an dem Sportfest des dortigen S. C. „Kassan“. Im Rahmen dieses Sportfestes spielten die beiden Mannschaften gegen die gleichen des festgebenden Vereins. Die 2. M., die ihr Spiel vormittags 10 Uhr absolvierte, gewann überlegen mit 5:1 Toren, damit ihr Können erneut unter Beweis stellend. Die 1. M. hatte das Pech mittags um 1:30 Uhr in starker Sonnenhitze, dazu mit Ersatz, antreten zu müssen. Demzufolge sah man auch keine Leistungen



Der Höhepunkt des Kriegerfestes in München.

Im Festzug, den der Reichskriegerbund Kriegerhäuser anlässlich seiner Tagung in München veranstaltete, sah man die alte bayerische Infanterie in ihren historischen Uniformen vorüberziehen.

und trotz abgefeuertem Spiel gewann Driedenbergen mit 2 Toren. Allerdings resultierte eines der 3 Tore des Sieger auf einer offensichtlich fehlerhaften Entscheidung des Schiedsrichters. Nach einem kleinen Festzug durch die Zuschauer fanden sich Freunde und Anhänger zu einem zwanglosen Volksfeste auf dem eigens dazu hergerichteten Festplatz zusammen. Ein schöner Tanzboden im Freien lockte in Gemeinschaft mit guter Musik zum Tanzen und der Scherz und Tanz vertrieb man sich die Zeit. Nur ungenutzte konnte man sich von dem gastlichen Driedenbergen trennen.

— Die wilde Schönheit der Philippinen, der verführerische Zauber der tropischen Südsee-landschaft bilden den wunderbaren Hintergrund zu dem spannenden Abenteuer- und Sensationsfilm: „Der Deserteur“. Dieser Film läuft mit einem lustigen Beiprogramm am Samstag und Sonntag um 8:30 Uhr im U. T. und schildert in aufregenden Szenen die Kämpfe der Amerikaner in den Südpazifik. — Am Montag wird der Sensationsfilm: „Der heimnisvolle Djeonflug“ gezeigt. Eintritt 50 und 70 Pf.

— Harzer Verkehrsverband e. V. Ein neuer Führer „Der Kaffhäuser“ ist jorben erschienen. Im ersten Teil wird dem Leser in einem schlagwortartig gehaltenen Text, der durch entsprechende Aufnahmen illustriert wird, die Vielseitigkeit des Harzes und des Kaffhäusergebirges vor Augen geführt. Der dann folgende Aufsatz von Prof. Dr. med. Rele „Die Heilfaktoren des Deutschen Mittelgebirges“ gibt eine sehr objektive und lehrreiche Schilderung. Der Führer enthält mehr als 75 Abbildungen und einen kleinen Auszug aus der Harzfahrer-Literatur. Er wird kostenlos abgegeben und ist zu beziehen bei den Harzer Verkehrs-Verband e. V., Geschäftsstelle in Nitzsche, Postfach.

— Wettervorhersage für den 26. Juli: Wenig verändert.

— Wohin braucht man kein Visum? In der jetzigen Zeit verdient es Beachtung, daß für folgende Länder kein Visum mehr besteht: Dänemark, Dänzig, Estland, Großbritannien, Irland, Italien, Jugoslawien, Lettland, Luxemburg, Holland, Norwegen, Österreich, Portugal, Schweiz, Tschechoslowakei, Kanada, Südafrika, Japan, Mexiko, Rußland, Panama, Ecuador, Nicaragua, sowie die übrigen weitestgehend der englischen Kolonien. Dagegen besteht der Visumzwang noch im Verkehr mit Frankreich, Belgien, Spanien, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Griechenland, Litauen, Estland und Polen.

— Änderungen im Postverkehr mit Bädern. Die Post für Jockis-Bädern werden ab 1. August geändert. Es folgt: 40 Zim. Länge, 25 Zim. Breite, 10 Zim. Höhe über 20 Zim. Länge, 20 Zim. Breite, 10 Zim. Höhe über 40 Zim. Länge, 30 Zim. Breite und 5 Zim. Höhe, in Rottweil 75 Zim. Länge und 10 Zim. Durchmesser. Ferner können ab 1. August auf eine Postadresse jetzt bis drei Pakete statt bisher eines befördert werden.

Aus Nah und Fern

— Diebesheim. (Von der Gurlenernte). In unserer Gegend ist der Anbau von Gurken wohl sehr überhandnehmend. Es sind Millionen von Gurken, die in diesem Jahre aus unserer Gegend zu erwarten sind. Es gibt wie im Vorjahre eine Reformerte und dazu ein reformweiter, und doch dürfte es etwas regnen. Gegenwärtig werden täglich einige Tausend Gurken geerntet. Wenn aber in einigen Tagen die richtige Gurlenernte ihren Anfang nimmt, dann werden es täglich viele — ja Waggons, die zur Verladung kommen und jeder bringt 40 — 60 000 Stück. Die Preise von anfänglich 4 Mark für das Dutzend auf 1,50 Mark sinken. Jetzt ist man dabei, den Zentrpreis festzusetzen. Preise allerdings für den Produzenten reichlich genug. Die Nachfrage ist mehr als fraglich. Man hat eben im Niedrigstand und mit der Ernte muß der Absatz sofort erfolgen. Immerhin verspricht man sich von der Gurken-Genieße. Obfruchtbarkeit recht viel in Bezug auf Absatz und Verwertung. Dutzenden von Arbeitern und Arbeiterinnen im Lande ist während der Gurlenernte Verdienstmöglichkeit — was für einige Wochen — gegeben.

— Lust und Licht, Leben und Freude, Glück und Wohlfahrt in die alten Hallen eingevoogen.

— Auch der junge Jägermann, der jetzt aus dem Wald oberhalb des Schlosses hervortritt, schenkt glückliche Gedanken zu sein. Sein helles Auge bläut strahlend auf den schmalen Fußpfad, der zu dem Park hinter dem Schloß führt, einschlagen, als sein Hund laut bellend einen Fremden entgegenbringt, der etwas abseits von einer breitäufigen Treppe stand und mit sinnendem Blick das schöne, freundliche Landschaftsbild dort unten betrachtete.

— Der Jäger rief den Hund zurück. „Bergelien Sie mein Herr“, wandte er sich dann den Fremden — doch die Worte erschallten ihm auf seinen Lippen, mit ausgestreckten Händen eilte er auf seinen Herrn zu. „Herr Bergelien — sind Sie wirklich?“

— „Ich bin es in der Tat, mein lieber Madlung,“ erregte Walter herzlich, „und ich freue mich, hier bei Ihnen ersten Schritt einem Bekannten zu begegnen. Doch Glandorf ist nicht mehr, daß Sie durch seine Vermittlung auf Gut Sponed angestellt seien.“

— „Und ich bin dem Herrn Doktor von Herzen dankbar. Ich sage Ihnen, Herr Bergelien, das ist hier doch ein anderes Leben, als in den Felsenhöhlen von Reimert. Es geht nichts über solch einen schönen deutschen Wald.“

— „Sie sind also zufrieden mit Ihrer Stellung?“

— „Von ganzem Herzen! Der Graf ist ein feinsinniger Herr und der liebenswürdigste Gebieter, den man sich wünschen kann. Und die Frau Gräfin — na, Sie werden ja kennen lernen! Eine prächtige Dame! Sie wollen doch nach Haus Sponed?“

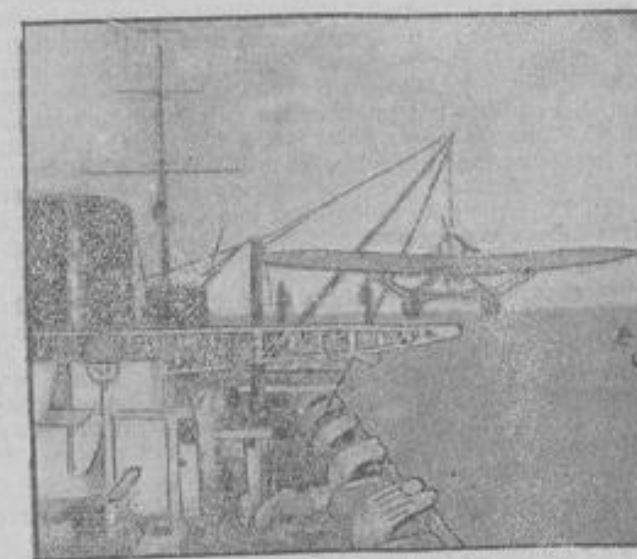
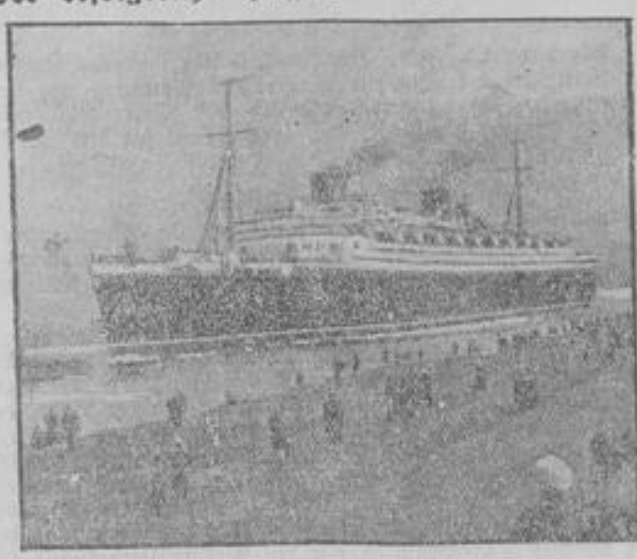
— „Allerdings — Sie wissen, Madlung, daß ich noch einen Auftrag auszurichten habe.“

— „Ja, ja, von Fred Gräfwold — das war ein harter Schlag für den alten Mann. Er ist still und wortlos geworden, aber sonst ein lieber Herr. Sie kommen zu dem von der Eisenbahn?“

(Land und Leute)
des Junglandbundes
bayerischen Bundes
wurde auch aus größerer
einem Fackelzug durch
had eine Begrüßung der
Noth, statt, der sich W
und ein Radfahrerregie
Warten Wdruf, Kirchg
Warten des Friedhofes. T
Warten eröffnet. Geschm
Weitergruppen, Fahne
Warten verhönten das Wan
den Reich, des Bürgerm
Warten Mees sprach
Warten und Wirtschaftslage
Warten auf eine bessere
Warten, worauf das W
Warten wurde. Zum Sch
Warten Glaser und Guck
Warten. (Rafsch e
Warten 18jährige Räte Rod v
Warten der Bahnhofsmission in
Warten Mädchen wegen geringfüg
Warten auf das Rad segte, na
Warten verkauft und don
Warten wischen wurde die A
Warten.
Warten. (Diamant
Warten Ludwig Trier und Ki
Warten kleine Fest der diam
Warten nach der größten geist
Warten den Tag im Kreise
Warten. Ludwig Trier
Warten israelitischen Gemein
Warten Gemeindevorstandes
Warten. (Wer belu
Warten und in Kaploß gl
Warten wurden abgedr
Warten Schaden angerichtet.
Warten. (Vom Sta
Warten verheiratete Elektrom
Warten abertam der Startstra
Warten und war auf der
Warten. (Sch
Warten und Umgebung
Warten über der Umgebung Fre
Warten 10 und 11 Uhr ein
Warten von den gewünschte
Warten starken Regenschau
Warten Witz in das Haus Lee
Warten anzureichen. Auf
Warten Rudolf Greiner vom
Warten. (Der ne
Warten. Der Aufsichtsrat d
Warten wählte als Nachfolger
Warten Direktors Hofrat W
Warten Wergensheim, Walter
Warten Direktor. Direktor
Warten Range der Verhandlun
Warten Hamburg vom preußi
Warten präsentiert worden. W
Warten zu den schwierige
Warten in der Präsentation
Warten eine moralische Unte
Warten später einmal zur
Warten seiner wird sein neue
Warten. (Vor den J
Warten geriet ein Mann o
Warten Rautheim fahrenden
Warten. (W
Warten absichtlich vor der abf
Warten. (Staats
Warten in Schoten stark Staats
Warten Leber. Er hatte kurz
Warten der Wogen eine V
Warten. Die Anwesen blie
Warten einen Niederschlag, an d
Warten. (Die frühere
Warten, auch hatte er groß
Warten. (Inbeiden, des U
Warten. (Zuallerst n. a. Proj
Warten. (Die schifflichen Landl
Warten der Landwirte stehen
Warten bei der Schaffung
Warten. (W
Warten. (Vom abf
Warten. (Der Arbeiter Andre
Warten zwischen Eisa
Warten. (Ein
Warten. (So daß der
Warten. (Die Kinder zurückläßt, be
Warten. (Zwei mal
Warten. (Zuallerst n. a. Proj
Warten. (Die schifflichen Landl
Warten der Landwirte stehen
Warten bei der Schaffung
Warten. (W
Warten. (Vom abf
Warten. (Der Arbeiter Andre
Warten zwischen Eisa
Warten. (Ein
Warten. (So daß der
Warten. (Die Kinder zurückläßt, be
Warten. (Zwei mal
Warten. (Zuallerst n. a. Proj
Warten. (Die schifflichen Landl
Warten der Landwirte stehen
Warten bei der Schaffung
Warten. (W
Warten. (Vom abf
Warten. (Der Arbeiter Andre
Warten zwischen Eisa
Warten. (Ein
Warten. (So daß der
Warten. (Die Kinder zurückläßt, be
Warten. (Zwei mal
Warten. (Zuallerst n. a. Proj
Warten. (Die schifflichen Landl
Warten der Landwirte stehen
Warten bei der Schaffung
Warten. (W
Warten. (Vom abf
Warten. (Der Arbeiter Andre
Warten zwischen Eisa
Warten. (Ein
Warten. (So daß der
Warten. (Die Kinder zurückläßt, be
Warten. (Zwei mal
Warten. (Zuallerst n. a. Proj
Warten. (Die schifflichen Landl
Warten der Landwirte stehen
Warten bei der Schaffung
Warten. (W
Warten. (Vom abf
Warten. (Der Arbeiter Andre
Warten zwischen Eisa
Warten. (Ein
Warten. (So daß der
Warten. (Die Kinder zurückläßt, be
Warten. (Zwei mal
Warten. (Zuallerst n. a. Proj
Warten. (Die schifflichen Landl
Warten der Landwirte stehen
Warten bei der Schaffung
Warten. (W
Warten. (Vom abf
Warten. (Der Arbeiter Andre
Warten zwischen Eisa
Warten. (Ein
Warten. (So daß der
Warten. (Die Kinder zurückläßt, be
Warten. (Zwei mal
Warten. (Zuallerst n. a. Proj
Warten. (Die schifflichen Landl
Warten der Landwirte stehen
Warten bei der Schaffung
Warten. (W
Warten. (Vom abf
Warten. (Der Arbeiter Andre
Warten zwischen Eisa
Warten. (Ein
Warten. (So daß der
Warten. (Die Kinder zurückläßt, be
Warten. (Zwei mal
Warten. (Zuallerst n. a. Proj
Warten. (Die schifflichen Landl
Warten der Landwirte stehen
Warten bei der Schaffung
Warten. (W
Warten. (Vom abf
Warten. (Der Arbeiter Andre
Warten zwischen Eisa
Warten. (Ein
Warten. (So daß der
Warten. (Die Kinder zurückläßt, be
Warten. (Zwei mal
Warten. (Zuallerst n. a. Proj
Warten. (Die schifflichen Landl
Warten der Landwirte stehen
Warten bei der Schaffung
Warten. (W
Warten. (Vom abf
Warten. (Der Arbeiter Andre
Warten zwischen Eisa
Warten. (Ein
Warten. (So daß der
Warten. (Die Kinder zurückläßt, be
Warten. (Zwei mal
Warten. (Zuallerst n. a. Proj
Warten. (Die schifflichen Landl
Warten der Landwirte stehen
Warten bei der Schaffung
Warten. (W
Warten. (Vom abf
Warten. (Der Arbeiter Andre
Warten zwischen Eisa
Warten. (Ein
Warten. (So daß der
Warten. (Die Kinder zurückläßt, be
Warten. (Zwei mal
Warten. (Zuallerst n. a. Proj
Warten. (Die schifflichen Landl
Warten der Landwirte stehen
Warten bei der Schaffung
Warten. (W
Warten. (Vom abf
Warten. (Der Arbeiter Andre
Warten zwischen Eisa
Warten. (Ein
Warten. (So daß der
Warten. (Die Kinder zurückläßt, be
Warten. (Zwei mal
Warten. (Zuallerst n. a. Proj
Warten. (Die schifflichen Landl
Warten der Landwirte stehen
Warten bei der Schaffung
Warten. (W
Warten. (Vom abf
Warten. (Der Arbeiter Andre
Warten zwischen Eisa
Warten. (Ein
Warten. (So daß der
Warten. (Die Kinder zurückläßt, be
Warten. (Zwei mal
Warten. (Zuallerst n. a. Proj
Warten. (Die schifflichen Landl
Warten der Landwirte stehen
Warten bei der Schaffung
Warten. (W
Warten. (Vom abf
Warten. (Der Arbeiter Andre
Warten zwischen Eisa
Warten. (Ein
Warten. (So daß der
Warten. (Die Kinder zurückläßt, be
Warten. (Zwei mal
Warten. (Zuallerst n. a. Proj
Warten. (Die schifflichen Landl
Warten der Landwirte stehen
Warten bei der Schaffung
Warten. (W
Warten. (Vom abf
Warten. (Der Arbeiter Andre
Warten zwischen Eisa
Warten. (Ein
Warten. (So daß der
Warten. (Die Kinder zurückläßt, be
Warten. (Zwei mal
Warten. (Zuallerst n. a. Proj
Warten. (Die schifflichen Landl
Warten der Landwirte stehen
Warten bei der Schaffung
Warten. (W
Warten. (Vom abf
Warten. (Der Arbeiter Andre
Warten zwischen Eisa
Warten. (Ein
Warten. (So daß der
Warten. (Die Kinder zurückläßt, be
Warten. (Zwei mal
Warten. (Zuallerst n. a. Proj
Warten. (Die schifflichen Landl
Warten der Landwirte stehen
Warten bei der Schaffung
Warten. (W
Warten. (Vom abf
Warten. (Der Arbeiter Andre
Warten zwischen Eisa
Warten. (Ein
Warten. (So daß der
Warten. (Die Kinder zurückläßt, be
Warten. (Zwei mal
Warten. (Zuallerst n. a. Proj
Warten. (Die schifflichen Landl
Warten der Landwirte stehen
Warten bei der Schaffung
Warten. (W
Warten. (Vom abf
Warten. (Der Arbeiter Andre
Warten zwischen Eisa
Warten. (Ein
Warten. (So daß der
Warten. (Die Kinder zurückläßt, be
Warten. (Zwei mal
Warten. (Zuallerst n. a. Proj
Warten. (Die schifflichen Landl
Warten der Landwirte stehen
Warten bei der Schaffung
Warten. (W
Warten. (Vom abf
Warten. (Der Arbeiter Andre
Warten zwischen Eisa
Warten. (Ein
Warten. (So daß der
Warten. (Die Kinder zurückläßt, be
Warten. (Zwei mal
Warten. (Zuallerst n. a. Proj
Warten. (Die schifflichen Landl
Warten der Landwirte stehen
Warten bei der Schaffung
Warten. (W
Warten. (Vom abf
Warten. (Der Arbeiter Andre
Warten zwischen Eisa
Warten. (Ein
Warten. (So daß der
Warten. (Die Kinder zurückläßt, be
Warten. (Zwei mal
Warten. (Zuallerst n. a. Proj
Warten. (Die schifflichen Landl
Warten der Landwirte stehen
Warten bei der Schaffung
Warten. (W
Warten. (Vom abf
Warten. (Der Arbeiter Andre
Warten zwischen Eisa
Warten. (Ein
Warten. (So daß der
Warten. (Die Kinder zurückläßt, be
Warten. (Zwei mal
Warten. (Zuallerst n. a. Proj
Warten. (Die schifflichen Landl
Warten der Landwirte stehen
Warten bei der Schaffung
Warten. (W
Warten. (Vom abf
Warten. (Der Arbeiter Andre
Warten zwischen Eisa
Warten. (Ein
Warten. (So daß der
Warten. (Die Kinder zurückläßt, be
Warten. (Zwei mal
Warten. (Zuallerst n. a. Proj
Warten. (Die schifflichen Landl
Warten der Landwirte stehen
Warten bei der Schaffung
Warten. (W
Warten. (Vom abf
Warten. (Der Arbeiter Andre
Warten zwischen Eisa
Warten. (Ein
Warten. (So daß der
Warten. (Die Kinder zurückläßt, be
Warten. (Zwei mal
Warten. (Zuallerst n. a. Proj
Warten. (Die schifflichen Landl
Warten der Landwirte stehen
Warten bei der Schaffung
Warten. (W
Warten. (Vom abf
Warten. (Der Arbeiter Andre
Warten zwischen Eisa
Warten. (Ein
Warten. (So daß der
Warten. (Die Kinder zurückläßt, be
Warten. (Zwei mal
Warten. (Zuallerst n. a. Proj
Warten. (Die schifflichen Landl
Warten der Landwirte stehen
Warten bei der Schaffung
Warten. (W
Warten. (Vom abf
Warten. (Der Arbeiter Andre
Warten zwischen Eisa
Warten. (Ein
Warten. (So daß der
Warten. (Die Kinder zurückläßt, be
Warten. (Zwei mal
Warten. (Zuallerst n. a. Proj
Warten. (Die schifflichen Landl
Warten der Landwirte stehen
Warten bei der Schaffung
Warten. (W
Warten. (Vom abf
Warten. (Der Arbeiter Andre
Warten zwischen Eisa
Warten. (Ein
Warten. (So daß der
Warten. (Die Kinder zurückläßt, be
Warten. (Zwei mal
Warten. (Zuallerst n. a. Proj
Warten. (Die schifflichen Landl
Warten der Landwirte stehen
Warten bei der Schaffung
Warten. (W
Warten. (Vom abf
Warten. (Der Arbeiter Andre
Warten zwischen Eisa
Warten. (Ein
Warten. (So daß der
Warten. (Die Kinder zurückläßt, be
Warten. (Zwei mal
Warten. (Zuallerst n. a. Proj
Warten. (Die schifflichen Landl
Warten der Landwirte stehen
Warten bei der Schaffung
Warten. (W
Warten. (Vom abf
Warten. (Der Arbeiter Andre
Warten zwischen Eisa
Warten. (Ein
Warten. (So daß der
Warten. (Die Kinder zurückläßt, be
Warten. (Zwei mal
Warten. (Zuallerst n. a. Proj
Warten. (Die schifflichen Landl
Warten der Landwirte stehen
Warten bei der Schaffung
Warten. (W
Warten. (Vom abf
Warten. (Der Arbeiter Andre
Warten zwischen Eisa
Warten. (Ein
Warten. (So daß der
Warten. (Die Kinder zurückläßt, be
Warten. (Zwei mal
Warten. (Zuallerst n. a. Proj
Warten. (Die schifflichen Landl
Warten der Landwirte stehen
Warten bei der Schaffung
Warten. (W
Warten. (Vom abf
Warten. (Der Arbeiter Andre
Warten zwischen Eisa
Warten. (Ein
Warten. (So daß der
Warten. (Die Kinder zurückläßt, be
Warten. (Zwei mal
Warten. (Zuallerst n. a. Proj
Warten. (Die schifflichen Landl
Warten der Landwirte stehen
Warten bei der Schaffung
Warten. (W
Warten. (Vom abf
Warten. (Der Arbeiter Andre
Warten zwischen Eisa
Warten. (Ein
Warten. (So daß der
Warten. (Die Kinder zurückläßt, be
Warten. (Zwei mal
Warten. (Zuallerst n. a. Proj
Warten. (Die schifflichen Landl
Warten der Landwirte stehen
Warten bei der Schaffung
Warten. (W
Warten. (Vom abf
Warten. (Der Arbeiter Andre
Warten zwischen Eisa
Warten. (Ein
Warten. (So daß der
Warten. (Die Kinder zurückläßt, be
Warten. (Zwei mal
Warten. (Zuallerst n. a. Proj
Warten. (Die schifflichen Landl
Warten der Landwirte stehen
Warten bei der Schaffung
Warten. (W
Warten. (Vom abf
Warten. (Der Arbeiter Andre
Warten zwischen Eisa
Warten. (Ein
Warten. (So daß der
Warten. (Die Kinder zurückläßt, be
Warten. (Zwei mal
Warten. (Zuallerst n. a. Proj
Warten. (Die schifflichen Landl
Warten der Landwirte stehen
Warten bei der Schaffung
Warten. (W
Warten. (Vom abf
Warten. (Der Arbeiter Andre
Warten zwischen Eisa
Warten. (Ein
Warten. (So daß der
Warten. (Die Kinder zurückläßt, be
Warten. (Zwei mal
Warten. (Zuallerst n. a. Proj
Warten. (Die schifflichen Landl
Warten der Landwirte stehen
Warten bei der Schaffung
Warten. (W
Warten. (Vom abf
Warten. (Der Arbeiter Andre
Warten zwischen Eisa
Warten. (Ein
Warten. (So daß der
Warten. (Die Kinder zurückläßt, be
Warten. (Zwei mal
Warten. (Zuallerst n. a. Proj
Warten. (Die schifflichen Landl
Warten der Landwirte stehen
Warten bei der Schaffung
Warten. (W
Warten. (Vom abf
Warten. (Der Arbeiter Andre
Warten zwischen Eisa
Warten. (Ein
Warten. (So daß der
Warten. (Die Kinder zurückläßt, be
Warten. (Zwei mal
Warten. (Zuallerst n. a. Proj
Warten. (Die schifflichen Landl
Warten der Landwirte stehen
Warten bei der Schaffung
Warten. (W
Warten. (Vom abf
Warten. (Der Arbeiter Andre
Warten zwischen Eisa
Warten. (Ein
Warten. (So daß der
Warten. (Die Kinder zurückläßt, be
Warten. (Zwei mal
Warten. (Zuallerst n. a. Proj
Warten. (Die schifflichen Landl
Warten der Landwirte stehen
Warten bei der Schaffung
Warten. (W
Warten. (Vom abf
Warten. (Der Arbeiter Andre
Warten zwischen Eisa
Warten. (Ein
Warten. (So daß der
Warten. (Die Kinder zurückläßt, be
Warten. (Zwei mal
Warten. (Zuallerst n. a. Proj
Warten. (Die schifflichen Landl
Warten der Landwirte stehen
Warten bei der Schaffung
Warten. (W
Warten. (Vom abf
Warten. (Der Arbeiter Andre
Warten zwischen Eisa
Warten. (Ein
Warten. (So daß der
Warten. (Die Kinder zurückläßt, be
Warten. (Zwei mal
Warten. (Zuallerst n. a. Proj
Warten. (Die schifflichen Landl
Warten der Landwirte stehen
Warten bei der Schaffung
Warten. (W
Warten. (Vom abf
Warten. (Der Arbeiter Andre
Warten zwischen Eisa
Warten. (Ein
Warten. (So daß der
Warten. (Die Kinder zurückläßt, be
Warten. (Zwei mal
Warten. (Zuallerst n. a. Proj
Warten. (Die schifflichen Landl
Warten der Landwirte stehen
Warten bei der Schaffung
Warten. (W
Warten. (Vom abf
Warten. (Der Arbeiter Andre
Warten zwischen Eisa
Warten. (Ein
Warten. (So daß der
Warten. (Die Kinder zurückläßt, be
Warten. (Zwei mal
Warten. (Zuallerst n. a. Proj
Warten. (Die schifflichen Landl
Warten der Landwirte stehen
Warten bei der Schaffung
Warten. (W
Warten. (Vom abf
Warten. (Der Arbeiter Andre
Warten zwischen Eisa
Warten. (Ein
Warten. (So daß der
Warten. (Die Kinder zurückläßt, be
Warten. (Zwei mal
Warten. (Zuallerst n. a. Proj
Warten. (Die schifflichen Landl
Warten der Landwirte stehen
Warten bei der Schaffung
Warten. (W
Warten. (Vom abf
Warten. (Der Arbeiter Andre
Warten zwischen Eisa
Warten. (Ein
Warten. (So daß der
Warten. (Die Kinder zurückläßt, be
Warten. (Zwei mal
Warten. (Zuallerst n. a. Proj
Warten. (Die schifflichen Landl
Warten der Landwirte stehen
Warten bei der Schaffung
Warten. (W
Warten. (Vom abf
Warten. (Der Arbeiter Andre
Warten zwischen Eisa
Warten. (Ein
Warten. (So daß der
Warten. (Die Kinder zurückläßt, be
Warten. (Zwei mal
Warten. (Zuallerst n. a. Proj
Warten. (Die schifflichen Landl
Warten der Landwirte stehen
Warten bei der Schaffung
Warten. (W
Warten. (Vom abf
Warten. (Der Arbeiter Andre
Warten zwischen Eisa
Warten. (Ein
Warten. (So daß der
Warten. (Die Kinder zurückläßt, be
Warten. (Zwei mal
Warten. (Zuallerst n. a. Proj
Warten. (Die schifflichen Landl
Warten der Landwirte stehen
Warten bei der Schaffung
Warten. (W
Warten. (Vom abf
Warten. (Der Arbeiter Andre
Warten zwischen Eisa
Warten. (Ein
Warten. (So daß der
Warten. (Die Kinder zurückläßt, be
Warten. (Zwei mal
Warten. (Zuallerst n. a. Proj
Warten. (Die schifflichen Landl
Warten der Landwirte stehen
Warten bei der Schaffung
Warten. (W
Warten. (Vom abf
Warten. (Der Arbeiter Andre
Warten zwischen Eisa
Warten. (Ein
Warten. (So daß der
Warten. (Die Kinder zurückläßt, be
Warten. (Zwei mal
Warten. (Zuallerst n. a. Proj
Warten. (Die schifflichen Landl
Warten der Landwirte stehen
Warten bei der Schaffung
Warten. (W
Warten. (Vom abf
Warten. (Der Arbeiter Andre
Warten zwischen Eisa
Warten. (Ein
Warten. (So daß der
Warten. (Die Kinder zurückläßt, be
Warten. (Zwei mal
Warten. (Zuallerst n. a. Proj
Warten. (Die schifflichen Landl
Warten der Landwirte stehen
Warten bei der Schaffung
Warten. (W
Warten. (Vom abf
Warten. (Der Arbeiter Andre
Warten zwischen Eisa
Warten. (Ein
Warten. (So daß der
Warten. (Die Kinder zurückläßt, be
Warten. (Zwei mal
Warten. (Zuallerst n. a. Proj
Warten. (Die schifflichen Landl
Warten der Landwirte stehen
Warten bei der Schaffung
Warten. (W
Warten. (Vom abf
Warten. (Der Arbeiter Andre
Warten zwischen Eisa
Warten. (Ein
Warten. (So daß der
Warten. (Die Kinder zurückläßt, be
Warten. (Zwei mal
Warten. (Zuallerst n. a. Proj
Warten. (Die schifflichen Landl
Warten der Landwirte stehen
Warten bei der Schaffung
Warten. (W
Warten. (Vom abf
Warten. (Der Arbeiter Andre
Warten zwischen Eisa
Warten. (Ein
Warten. (So daß der
Warten. (Die Kinder zurückläßt, be
Warten. (Zwei mal
Warten. (Zuallerst n. a. Proj
Warten. (Die schifflichen Landl
Warten der Landwirte stehen
Warten bei der Schaffung
Warten. (W
Warten. (Vom abf
Warten. (Der Arbeiter Andre
Warten zwischen Eisa
Warten. (Ein
Warten. (So daß der
Warten. (Die Kinder zurückläßt, be
Warten. (Zwei mal
Warten. (Zuallerst n. a. Proj
Warten. (Die schifflichen Landl
Warten der Landwirte stehen
Warten bei der Schaffung
Warten. (W
Warten. (Vom abf
Warten. (Der Arbeiter Andre
Warten zwischen Eisa
Warten. (Ein
Warten. (So daß der
Warten. (Die Kinder zurückläßt, be
Warten. (Zwei mal
Warten. (Zuallerst n. a. Proj
Warten. (Die schifflichen Landl
Warten der Landwirte stehen
Warten bei der Schaffung
Warten. (W
Warten. (Vom abf
Warten. (Der Arbeiter Andre
Warten zwischen Eisa
Warten. (Ein
Warten. (So daß der
Warten. (Die Kinder zurückläßt, be
Warten. (Zwei mal
Warten. (Zuallerst n. a. Proj
Warten. (Die schifflichen Landl
Warten der Landwirte stehen
Warten bei der Schaffung
Warten. (W
Warten. (Vom abf
Warten. (Der Arbeiter Andre
Warten zwischen Eisa
Warten. (Ein
Warten. (So daß der
Warten. (Die Kinder zurückläßt, be
Warten. (Zwei mal
Warten. (Zuallerst n. a. Proj
Warten. (Die schifflichen Landl
Warten der Landwirte stehen
Warten bei der Schaffung
Warten. (W
Warten. (Vom abf
Warten. (Der Arbeiter Andre
Warten zwischen Eisa
Warten. (Ein
Warten. (So daß der
Warten. (Die Kinder zurückläßt, be
Warten. (Zwei mal
Warten. (Zuallerst n. a. Proj
Warten. (Die schifflichen Landl
Warten der Landwirte stehen
Warten bei der Schaffung
Warten. (W
Warten. (Vom abf
Warten. (Der Arbeiter Andre
Warten zwischen Eisa
Warten. (Ein
Warten. (So daß der
Warten. (Die Kinder zurückläßt, be
Warten. (Zwei mal
Warten. (Zuallerst n. a. Proj
Warten. (Die schifflichen Landl
Warten der Landwirte stehen
Warten bei der Schaffung
Warten. (W
Warten. (Vom abf
Warten. (Der Arbeiter Andre
Warten zwischen Eisa
Warten. (Ein
Warten. (So daß der
Warten. (Die Kinder zurückläßt, be
Warten. (Zwei mal
Warten. (Zuallerst n. a. Proj
Warten. (Die schifflichen Landl
Warten der Landwirte stehen
Warten bei der Schaffung
Warten. (W
Warten. (Vom abf
Warten. (Der Arbeiter Andre
Warten zwischen Eisa
Warten. (Ein
Warten. (So daß der
Warten. (Die Kinder zurückläßt, be
Warten. (Zwei mal
Warten. (Zuallerst n. a. Proj
Warten. (Die schifflichen Landl
Warten der Landwirte stehen
Warten bei der Schaffung
Warten. (W
Warten. (Vom abf
Warten. (Der Arbeiter Andre
Warten zwischen Eisa
Warten. (Ein
Warten. (So daß der
Warten. (Die Kinder zurückläßt, be
Warten. (Zwei mal
Warten. (Zuallerst n. a. Proj
Warten. (Die schifflichen Landl
Warten der Landwirte stehen
Warten bei der Schaffung
Warten. (W
Warten. (Vom abf
Warten. (Der Arbeiter Andre
Warten zwischen Eisa
Warten. (Ein
Warten. (So daß der
Warten. (Die Kinder zurückläßt, be
Warten. (Zwei mal
Warten. (Zuallerst n. a. Proj
Warten. (Die schifflichen Landl
Warten der Landwirte stehen
Warten bei der Schaffung
Warten. (W
Warten. (Vom abf
Warten. (Der Arbeiter Andre
Warten zwischen Eisa
Warten. (Ein
Warten. (So daß der
Warten. (Die Kinder zurückläßt, be
Warten. (Zwei mal
Warten. (Zuallerst n. a. Proj
Warten. (Die schifflichen Landl
Warten der Landwirte stehen
Warten bei der Schaffung
Warten. (W
Warten. (Vom abf
Warten. (Der Arbeiter Andre
Warten zwischen Eisa
Warten. (Ein
Warten. (So daß der
Warten. (Die Kinder zurückläßt, be
Warten. (Zwei mal
Warten. (Zuallerst n. a. Proj
Warten. (Die schifflichen Landl
Warten der Landwirte stehen
Warten bei der Schaffung
Warten. (W
Warten. (Vom abf
Warten. (Der Arbeiter Andre
Warten zwischen Eisa
Warten. (Ein
Warten. (So daß der
Warten. (Die Kinder zurückläßt, be
Warten. (Zwei mal
Warten. (Zuallerst n. a. Proj
Warten. (Die schifflichen Landl
Warten der Landwirte stehen
Warten bei der Schaffung
Warten. (W
Warten. (Vom abf
Warten. (Der Arbeiter Andre
Warten zwischen Eisa
Warten. (Ein
Warten. (So daß der
Warten. (Die Kinder zurückläßt, be
Warten. (Zwei mal
Warten. (Zuallerst n. a. Proj
Warten. (Die schifflichen Landl
Warten der Landwirte stehen
Warten bei der Schaffung
Warten. (W
Warten. (Vom abf
Warten. (Der Arbeiter Andre
Warten zwischen Eisa
Warten. (Ein

den Bergen mit 22
3 Tore des Schie
durch die Ortstra
zu einem zwanz
ergerädeten Fie
im Freien loden
Tänzen und bei
Zeit. Nur unger
entbergen trenne
der verführerisch
ilden den wunder
Abenteuerer und
er Film läuft mit
tag und Sonntag
in aufregende
den Südbahnhof
onsfilm: Der Pa
ritt 50 und 70 P
uer Führer Jan
Im ersten Teil
gehaltenen Teil
ultriert wird, de
häusergebirges
lah von Professor
deutschen Mittel
lesenswerte Sa
75 Abbildungen
führer-Literatur
zu beziehen da
eichäftsstelle
Wenig veränd
n der jetzigen Re
gende Länder
Danzig, Pomm
ostpreußen, We
terreich, Por
ila, Japan, Me
uo, sowie die in
n. Dagegen sch
Frankreich, Belg
Griechenland, d
Bächen. Die P
Augusti geanden
10 Jm. Höhe o
Höhe oder 80
höhe, in Rollen
Ferner können
rei Paleten Jan
Fern
nte). In unse
sehr überwiege
Millionen G
zu erwarten, den
und dazu ein G
egen. Gegenw
kupt. Wenn a
nen Anfang m
n, die zur Ver
tät. Die Preise
auf 1,50 Mark
festzusetzen. E
schlich genug an
im Niedr
kalt fort
Garten-Gewäch
Abhay und We
beiterinnen in
möglichst
e, Glast und
ht aus dem
n glatt und
lichte strahlend
und eben woll
Mark hinter
was abseits
ft sinnendem
dort unten
te er sich dann
erten ihm auf
er auf seinen
?"
er Madlung, ge
nich, hier ist
begegnet. D
seine Vermittl
on Herzen dank
hier doch ein
en von Reime
n deutschen W
er Stellung?
er ein seelen
ist, den man
na, Sie werden
ame! Sie wollen
daß ich noch
as war ein
t und wozu
ie kommen zu
ortspfung folgt.)

Der erfolgreiche Passagierdampfer „Bremen“



Das Katapult-Flugzeug der „Bremen“.

Was die „Bremen“ auf einer Reise braucht.

Welch gewaltiges Lebensmitteldepot ein Dampfer in den Ausmaßen der „Bremen“ beherbergen muß, zeigt folgende Uebersicht: Die „Bremen“ benötigt bei voller Besetzung des Schiffes für eine Reise Bremen-New York-Bremen etwa 985 Zentner Fleisch, Wurstwaren und Pasteten, 280 Zentner Fische, Schellfische usw., 350 Zentner Geflügel, 80 Zentner Brot und Bismarckbrot, 440 Zentner Mehl, aus dem an Bord in elektrischen Oefen Brot und Gebäck hergestellt wird, 17 500 Liter Milch, 2000 Liter Sahne, 140 Zentner Butter, 20 Zentner Schmalz, 90 000 Eier, 40 Zentner Salz, 15 000 Pfund Wein, ebenso viele Pfund Mineralwasser, 300 Sektoliter Bier, 18 000 Zigaretten, 120 000 Zigaretten, 43 Zentner Kaffee, etwa 3 Zentner Tee und etwa 6 Zentner Schokolade und Kakao.

Δ Mainz. (Wieder ein Besatzungszwischenfall.) In einem Zwischenfall kam es in einem hiesigen Korvettenlokal, das auch von französischen Besatzungsangehörigen besucht wird, als die Musikkapelle auf Wunsch auswärtiger Besucher das Deutschlandlied spielte. Einige französische Militärpersonen protestierten dagegen, und einer der Franzosen verlegte einer Geigerin die Geige zu entreißen. Das Mädchen wehrte sich, und das Instrument zerbrach. Bald darauf erschienen französische Soldaten mit aufgepflanztem Seitengewehr in dem Lokal. Der Wirt hatte jedoch schon vorher vorlichtshalber Feierabend gebeten.

Δ Worms. (Selbstmord.) Ein noch unbekannter junger Mann in der Gemarkung Fernsheim ließ sich auf der Strecke Worms-Mainz vom Zuge überfahren. Der Tod trat sofort ein.

Δ Frankfurt a. M. (Reisensicherung.) Der Präsident des Landesamtsamts Frankfurt a. M. hat die Reisensicherung auf folgende Berufsgruppen erweitert: 1. Industrie der Steine und Erden, 2. Buchbinder, Kartonnagenarbeiter und einschlägige Berufe, 3. Nahrungs- und Genussmittelgewerbe mit Ausnahme des Mälzerei- und Getränkegewerbes, 4. Veredelungsgewerbe, 5. Kunstgewerbliche Berufe, 6. Theater, Musik, Schaustellungen aller Art, 7. Un- und angelehrte Fabrikarbeiter unter bestimmten vom Arbeitsamt zu prüfenden Voraussetzungen.

Δ Frankfurt a. M. (Das Schicksal der Allgemeinen Spar- und Kreditbank in Frankfurt a. M.) Nach Mitteilung der Bankleitung lagen bis Dienstag 4 700 Stimmen vor, die sich für den Vergleich auf der vorgeschlagenen Basis aussprechen, so daß die Zustimmung von 50 Prozent der Später, das sind 6000 Stimmen bis zu dem Termin am 26. Juli erreicht werden dürfte, zumal man damit beschäftigt ist, durch persönlichen Besuch der in Frage kommenden Später weitere Zustimmung zu erreichen.

□ Ein neuer polnischer Ozeanflug? Wie aus Ponta Delgada auf den Azoren gemeldet wird, gemeldet wird, ist das polnische Schiff „Iskra“ mit der Leiche des bei dem Ozeanflug tödlich verunglückten Flugzeugführers an Bord ausgelaufen. Die Leiche wird nach Polen geschickt werden. Auch der Gefährte des toten Fliegers bei dem Ozeanflug befindet sich an Bord. Es verlautet, daß die Polen in Amerika Geld zu einem neuen polnischen Ozeanflug Ost-West sammeln, der im kommenden Jahre zur Ausführung gelangen soll.

□ Das Katapultflugzeug der „Bremen“ mit Dänubier getauft. Die Taufe des Katapultflugzeuges der „Bremen“ hat stattgefunden. Nach den Prohibitionsbestimmungen mußte das Flugzeug mit Dänubier, dem sogenannten „Ingwer-Bier“, getauft werden. An der Feier nahmen über 3500 Personen teil, darunter Heintzen, Bankier Warburg und der deutsche Generalkonsul v. Lewinski. Bürgermeister Walter beglückwünschte den Flugzeugführer Baron von Studdnitz zu seinem ersten Flug von der „Bremen“ nach New York.

□ Neuer Douersflugrekord. Die amerikanischen Flieger stellten mit ihrem Flugzeug einen neuen Weltrekord im Dauerflug mit Brennstoffübernahme in der Luft auf. Es gelang ihnen, 247 Stunden und 43 Minuten in der Luft zu bleiben.

Vom neuen Republikshutgesetz.

Severing über die Rückkehr Wilhelms II. Frankreich und die Deutsche Republik.

Die Pariser Zeitung „Leuore“ veröffentlicht eine Unterredung ihres Berliner Vertreters mit dem Reichsinnenminister Severing über die Frage der Rückkehr Wilhelms II. Das neue Republikshutgesetz, so habe Severing erklärt, sei von den Sachverständigen seines Ministeriums schon fertiggestellt worden. Es habe die Zustimmung des Reichskabinetts gefunden und würde auch vom Reichstag angenommen werden.

Allerdings habe man in dem neuen Gesetz auf gewisse Artikel, besonders auf den Kaiser-Paragraphen, verzichten müssen. Wesentlich stehe der Rückkehr Wilhelms II., die möglich, aber kaum wahrscheinlich sei, nichts im Wege. Severing habe weiter erklärt, eine Rückkehr Wilhelms II. sei zwar unerwünscht und peinlich, gebe aber keine Gefahr für die Republik. Die Republik sei durchaus gesichert und gegen eine Wiederherstellung der Monarchie gesichert.

„Die Deutsche Republik“, so fuhr Severing fort, scheint aber von den Alliierten nicht besonders verwöhnt worden zu sein. Man hatte bei uns geglaubt, daß die Franzosen im Jahre 1918 Sympathien für die Republik hätten. Heute, zehn Jahre nachher, kann man sagen, daß die Zeichen der Aufmunterung selten gewesen sind. Die Friedensbedingungen und die lange Dauer der Besetzung haben dazu beigetragen, in Deutschland der republikfeindlichen Propaganda zu dienen, während günstige Handlungen der Verbreitung republikanischer Gedanken zugeleitet worden. Der Innenminister betonte zum Schluß, der Stahlhelm und die anderen Verbände bereiten zwar einige innerpolitische Schwierigkeiten, würden aber schließlich in der Gleichgültigkeit der großen Mehrheit des deutschen Volkes untergehen. 70 bis 75 Prozent des deutschen Volkes seien fest mit der Republik verbunden.

„Karlschen“ mit dem Ponnhgespann verhaftet.

Ein gefährlicher Einbrecher.

Der Berliner Kriminalpolizei ist wieder ein guter Jüngling gelungen, durch den eine Reihe von großen Einbrüchen in Berlin und anderen Städten ihre Auflärung finden dürfte. Jetzt konnte der langgesuchte 29 Jahre alte Karl Michä, der sich auch unter dem falschen Namen Kurt Hohmann in Berlin aufhielt, in Reinickendorf verhaftet werden. Gleichzeitig wurde sein ebenfalls sein langer Zeit gefuchter Freund Max Gollnow und die Braut Michä's festgenommen. Michä, der wegen seiner schwächlichen Gestalt von seinen Freunden nur Karlschen genannt wird, gehörte lange Zeit zu der berüchtigten Bande Osiernann.

Er galt als das gefährlichste Mitglied der Bande und hat auch bei vielen Gelegenheiten von seiner Schußwaffe Gebrauch gemacht. Karlschen spielte gern den reichen Mann. Im Berliner Westen ist er seit Monaten unter dem Namen Kurt Hohmann mit seinem Ponnhgespann spazieren gefahren. Karlschen hat während seiner Verbrechenslaufbahn mehr als 100 Einbrüche ausgeführt. Er besaß sich nie mit „Reinigkeiten“. Seine Spezialität waren Einbrüche durch die Decke.

Der Sturm auf dem Bodensee.

Schwierigkeiten für die Schifffahrt.

Jetzt erst lassen sich die Schäden überblicken, die ein Sturm auf dem Bodensee der Schifffahrt und dem Kahnverkehr zugefügt hat. Am schlimmsten wurde den auf dem See befindlichen Dampfern und Booten mitgespielt. Vor allem die Motorboote hatte gegen den zerstörungswillen der durch den Sturm aufgewühlten Wellen zu kämpfen. Die Wellen wurden über Bord geworfen, so daß die Passagiere im Wasser standen. Es gab Seekranke und sogar Schwindel. Auch den großen Bodenseedampfern war es nicht leicht gemacht, die Kursfahrten auszuführen. So war beispielsweise in Sigmaringen ein Anlegen des Stursschiffes überhaupt nicht möglich, an anderen Stellen geschah dies unter großen Schwierigkeiten. Drei Drahtseile wurden zerrissen und die Pfähle schraggedrückt oder gebrochen. Und trotzdem mußte der Dampfer, ohne gelandet zu haben, weiterfahren.

Man fand Gondeln und zwei Segelboote losgerissen und zerschmettert am Ufer liegen. Auch andere Verwüstungen hat der Sturm angerichtet. An den Uferorten des oberen Teiles des Ueberlinger Sees ist eine Reihe stolzer Obstbäume, die noch dem jüngsten Hagelweiser getrotzt, vernichtet worden. Auch die Fruchtfelder wurden allorts auf neue schwer mitgenommen. Die Hoffnungen des Landwirts sinken immer mehr.

Entmündigung des rheinischen Großindustriellen Hoeß.

Seit 1925 leidend.

Wie das „Achtuhrenblatt“ berichtet, ist in Dortmund und bekannt geworden, daß Generalkonsul Robert Hoeß seine sämtlichen Ämter im Eisenwerk Hoeß niedergelegt habe und unter vorläufiger Vormundschaft gestellt worden sei. Auf Erfindungen in Dortmund habe der Generaldirektor des Eisen- und Stahlwerks Hoeß, Dr. Springorum, dem Blatt mitgeteilt, daß die Transaktionen des Direktors Hoeß mit dem Stahlwerk als solchem nichts zu tun hätten. Es handele sich um rein private Geschäfte.

Wie groß die Verbindlichkeiten Hoeßs sind, lasse sich, wie das Blatt weiter mitteilt, vorläufig noch nicht feststellen. Zweifellos seien sie recht bedeutend, da Hoeß in den letzten Jahren ziemlich wahllos große Aktienpakete der verschiedensten Unternehmungen aufgekauft habe. Erklärlich werde das sonderbare Verhalten Hoeßs, wenn man erfahre, daß er seit dem Jahre 1925 recht leidend sei. Er befinde sich auch jetzt in einem Sanatorium.

Dorpmüllers 60. Geburtstag.

Berlin, 25. Juli. Anlässlich des 60. Geburtstages des Generaldirektors der Deutschen Reichsbahngesellschaft, Dr. Dorpmüller, fand am Mittwochmittag ein Empfang statt, zu dem zahlreiche Angehörige der Reichsbahn und führende Persönlichkeiten von Behörden, Wirtschaft, Banken, Industrie und Presse erschienen waren, um Dr. Dorpmüller die herzlichsten Glückwünsche zu übermitteln. Reichspräsident v. Hindenburg hat an Dr. Dorpmüller ein Glückwunschschreiben gerichtet.

Amisshimmel und Schützenfest.

Was man in Dürren für Sorgen hat...

Eine ergötlich und dabei buchstäblich wahre Geschichte wird aus Dürren berichtet: Auf einem Schützenfest in Dürren im Rheinland, an dem neben dem Oberbürgermeister auch der Vertreter des Landrats, ein Regierungsassessor, teilnahmen, wurde dieser Assessor von der Schützengilde gebeten, den ersten Schuß auf die Ehrenscheibe abzugeben. Daraufhin weigerte sich der Oberbürgermeister, der das Ehrenrecht des ersten Schusses für sich in Anspruch nahm, den zweiten Schuß abzugeben.

Diese Rivalität führte zu Auseinandersetzungen in der Lokalpresse und in der Stadtverordneten-Versammlung, in die auch der Regierungspräsident eingriff, indem er „in Übereinstimmung mit dem Minister des Innern“ betonte, daß der Landrat vor dem Oberbürgermeister den Vorrang habe. Der Landrat habe die Anweisung erhalten, bei allen Veranstaltungen im Kreise den Vortritt vor dem Oberbürgermeister in Anspruch zu nehmen.

Der Oberbürgermeister gab nicht nach. Als bei einem Besuch des Weibschloß von Köln der Landrat bei den Begrüßungsreden der Anweisung gemäß wieder den Vorrang in Anspruch nahm, erklärte der Oberbürgermeister, dann werde er überhaupt nicht an der Feier teilnehmen, und dies der Bevölkerung und dem Weibschloß mitteilen. Der Regierungspräsident nahm hierauf den Oberbürgermeister in eine Ordnungsstraße von 90 Mark.

Nach erfolgloser Beschwerde beim Innenminister klagte der Oberbürgermeister gegen diesen Strafbefehl beim Oberverwaltungsgericht, so daß dieser Konflikt, der eher in die Zeit des Weibschloßes als in die Gegenwart zu passen scheint, seine gerichtliche Entscheidung fand. Die Klage des Oberbürgermeisters wurde abgelehnt.

Was doch das Dürrener Stadtoberhaupt für große Sorgen hat...

Ein englischer Dampfer in Seenot.

Mit einem Eisberg zusammengestoßen.

In Washington wurden funktelographische Berichte des 5700 Tonnen großen englischen Petroleumdampfers „Bimera“ aufgefunden, in denen der Kapitän mitteilt, daß der Dampfer in der Nähe von Neufundland mit einem Eisberg zusammengefallen ist.

Der Kapitän bat um Entsendung von Schleppern, damit das Schiff in den nächsten Hafen abgeschleppt werden kann. Einer Meldung aus Glasgow zufolge soll bereits ein Schlepper eingetroffen sein.

Fußballmeisterschafts-Endspiel doch in Nürnberg.

Berlin, 25. Juli. Der Vorstand des Deutschen Fußballbundes hat den Einspruch des Berliner Meisters Hertha BSC. abgelehnt. Infolgedessen muß das Endspiel am nächsten Sonntag in Nürnberg vor sich gehen. Schiedsrichter ist der Kölner Bauwens.

Ein Brückenpfeiler umgerissen.

Berlin, 25. Juli. An der Bahnunterführung beim Bahnhof Panitzsch-Nord fuhr ein Lastkraftwagen mit voller Wucht gegen einen schweren eisernen Brückenpfeiler, wobei ein Mitschläger aus dem Lastkraftwagen herausgeschleudert wurde und lebensgefährliche Verletzungen davontrug. Er wurde ins Krankenhaus gebracht. Der Pfeiler brach zusammen, so daß der gesamte Vorortverkehr auf der Straße für längere Zeit gesperrt werden mußte, da die Gefahr bestand, daß die Brücke einstürzen könnte.

Mois Resni gestorben.

Frankfurt a. M., 25. Juli. Der bekannte Operettensänger und Regisseur Moiss Resni, der sich auch bei den Rundfunkkonzerten großer Beliebtheit erfreute, ist im Alter von 53 Jahren gestorben.

Vor den Zug geworfen.

Marburg, 25. Juli. Kurz nach 6 Uhr morgens hat sich am Mittwoch der Student Meyer aus Marburg vor den Frankfurter Zug geworfen, der ihn 300 Meter weit mitgeschleifte. Meyer wurde getötet. Der Grund für den Selbstmord ist nicht bekannt.

Großfeuer in Mailand.

Mailand, 25. Juli. Das Mailänder Hauptlebensmitteldepot fiel einem Großfeuer zum Opfer. Der Schaden beträgt 10 Millionen Lire. Als Ursache wird Kurzschluß angenommen.

□ Jubiläums-Wettkämpfe auf der Wasserkuppe. Am Dienstag herrschte bei starken westlichen Winden wieder reger Segelfluggetrieb auf der Wasserkuppe in der Rhön, der einige Stundenflüge und Geschwaderflüge zeigte. Zeitweise waren acht Maschinen in der Luft, die einen imponierenden Eindruck machten, und die auch begeistert von dem anwesenden belgischen Verkehrs- und Luftfahrtminister verfolgt wurden. Die zahlreich aufgestiegenen Flugzeuge bewarben sich neben den üblichen Tagespremiolen um den Ausschreibungspreis für die größte Gesamtflugdauer und für die erreichte Gesamthöhe. Reiningers auf der „Darmstadt“ erreichte einen ununterbrochenen Dauerflug von 5,05 Stunden und steht im Gesamtklassement an der Spitze mit zehn Stunden. Der Frankfurter Grönhoff, der auf „Rhöngeist“ in 800 Meter Höhe flog, konnte sich eineinhalb Stunden in der Luft halten und landete nach 45 Kilometer langer Fahrt südlich von Meiningen. Dittmar setzte sein „Schloß Meiningen“ wohlbehalten 35 Kilometer entfernt bei Reusbad zur Erde. Hartig auf dem Zweiflügel „Perkules“ erreichte bei fünf Flügen eine Fluchtdauer von insgesamt sieben Stunden. Die erste deutsche Segelfliegerin hielt einen 20-Minuten-Flug auf „Hugo“ durch.

□ Verhängnisvolle Wirkung eines Witzschlages. In der Rhön wurden die Brüder Rosenkranz aus Naumburg durch einen Witz, der in der Nähe einer Stelle einschlug, an der sie Schutz gegen ein heraufziehendes Wetter gesucht hatten, verunglückt. Während der eine der Brüder sich bald befreien konnte, konnte der andere erst durch eine alarmierte Sanitätskolonne mit schweren Verletzungen geborgen werden. Er wurde dem Krankenhaus in Hersfeld zugeführt.

□ Großes Schadenfeuer in Gießen. In der Abteilung Dampfzweigwerke der Wilhelm-Gailischen Tonwerke A.-G. in Gießen entstand ein großes Schadenfeuer, das sich in den durch die Hitze der letzten Tage ausgedörrten Gebäuden sehr rasch ausbreiten konnte und durch seinen großen Widerstand am Abendhimmel ganz Gießen auf die Beine brachte. Der Schaden ist beträchtlich. Die Dampfzweigwerke liegen an der Bahn Gießen-Gelnhausen, etwa eine Stunde von Gießen entfernt und beschäftigen 150 Mann. Man vermutet, daß das Feuer durch Kurzschluß entstanden ist.

□ In rasender Fahrt gegen ein Auto. Zwei einem Eisenbahnzug zuziehende Münchener Motorradfahrer rasten bei Weßling (Bayern) voller Wucht in ein entgegenkommendes Auto. Der Anprall war so stark, daß beide Motorradfahrer tot am Platz liegen blieben.

□ Wiener Haftbefehl gegen Gustav Bauer. Aus Wien wird gemeldet, daß gegen Gustav Bauer wegen Mordverdachts Haftbefehl erlassen ist. Die Berliner Kriminalpolizei ist von diesem Schritt sofort in Kenntnis gesetzt worden. Es dürfte kein Zweifel an der Beteiligung Bauers an der Rainer Mordaffäre bestehen; zumindest aber steht Bauer mit der Affäre in Zusammenhang.

□ Starke Erdbeben auf Island. Wie aus Reykjavik gemeldet wird, ist der südliche Teil Islands von einem Erdbeben heimgesucht worden, das als das stärkste seit 1896 bezeichnet wird. In Reykjavik gerieten die Häuser ins Wanken, die Mauern erhielten Risse, und eine große Zahl von Schornsteinen stürzte auf die Straße. Erstere Unglücksfälle ereigneten sich jedoch nicht. Die Bevölkerung sammelte sich in den Straßen, aus Angst, daß das Erdbeben den Beginn eines größeren Unglücks bedeute.

□ Ein Holzhändler irrtümlicherweise von Kriminalbeamten erschossen. In Wilna wurde nachts ein jüdischer Holzhändler von zwei polnischen Kriminalbeamten irrtümlicherweise auf der Straße niedergeschossen. Die beiden Beamten nahmen nämlich an einer Straßenecke eine Versteckung, um einen Eindringling, der angeblich dort verheimlicht wurde, festzunehmen. Inzwischen kam der Holzhändler. Er trug unter dem Arm ein Paket. In seiner Verwirrung hatte er 80 000 Floth. Als die Beamten, in der Meinung, sei der Eindringling, ihn zum Stehenbleiben aufforderten, gann der Holzhändler aus Furcht, es könnten Banditen aus Versteckungen davonzulaufen. Daraufhin gab er einen Schuß hinter dem Rücken mehrere Schüsse ab, die ihn tot zu Boden streckten.

Rundfunkprogramm.

Donnerstag, den 25. Juli.

6.30: Morgengymnastik. Anst. Wetterbericht u. Zeitungslesung. 12.30: Schallplattenkonzert: Instrumental-Zerger. 15.15-15.45: Stunde der Jugend. 15.55-16.05: Hausfrauen-Rechmittag, veranstaltet vom Frankfurter Frauenverein. 17.15-17.45: Vortrag: „Was erwarten wir von der deutschen Wirtschaft?“, Vortrag von Dr. Hilke. 18.15-18.30: Konzert des Rundfunkorchesters. 18.35-19.15: „Reise nach Ruhland“, Vortrag von Dr. Hilke. 19.15-19.45: Von Kassel: Hans Brand. 20.15-20.45: Stunde der Jugend. 20.15-22.15: Die Lustspiele, Rundfunk-Kabarett. bis 23.15: Von Kassel: Unterhaltungskonzert d. Rundfunkorchesters.

Freitag, den 26. Juli.

6.30: Morgengymnastik. Anst. Wetterbericht u. Zeitungslesung. 12.15: Schallplattenkonzert: Kammermusik. 15.15-15.45: Stunde der Jugend. 15.55-16.05: Hausfrauen-Rechmittag, veranstaltet vom Frankfurter Frauenverein. 17.15-17.45: Vortrag: „Was erwarten wir von der deutschen Wirtschaft?“, Vortrag von Dr. Hilke. 18.15-18.30: Konzert des Rundfunkorchesters. 18.35-19.15: „Reise nach Ruhland“, Vortrag von Dr. Hilke. 19.15-19.45: Von Kassel: Hans Brand. 20.15-20.45: Stunde der Jugend. 20.15-22.15: Die Lustspiele, Rundfunk-Kabarett. bis 23.15: Von Kassel: Unterhaltungskonzert d. Rundfunkorchesters.

Samstag, den 27. Juli.

6.30: Morgengymnastik. Anst. Wetterbericht u. Zeitungslesung. 12.15: Schallplattenkonzert: Unterhaltungsmusik. 15.15-15.45: Stunde der Jugend. 15.55-16.05: Hausfrauen-Rechmittag, veranstaltet vom Frankfurter Frauenverein. 17.15-17.45: Vortrag: „Was erwarten wir von der deutschen Wirtschaft?“, Vortrag von Dr. Hilke. 18.15-18.30: Konzert des Rundfunkorchesters. 18.35-19.15: „Reise nach Ruhland“, Vortrag von Dr. Hilke. 19.15-19.45: Von Kassel: Hans Brand. 20.15-20.45: Stunde der Jugend. 20.15-22.15: Die Lustspiele, Rundfunk-Kabarett. bis 23.15: Von Kassel: Unterhaltungskonzert d. Rundfunkorchesters.

Ämliche Bekanntmachungen der Stadt...

Betr. Warnung vor dem Baden im Main. Infolge des Massenstiersterbens im Main werden die Fische in Mengen an die Ufer geschwemmt, die sich in Verwesung übergehen, können dabei großen Schaden anrichten. Es wird daher vor dem Baden im Main gewarnt. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß das Baden in der Wiesensiedlung hinter der Eisbrecherei und in der Wiesensiedlung hinter der Eisbrecherei und in der Wiesensiedlung hinter der Eisbrecherei verboten ist. Hochheim a. M., den 24. Juli 1929. Die Polizeiverwaltung.

Samstag und Sonntag um 8.30 Uhr im U.-T.

„Der Deserteur“

Ein Südsee-Sensationsfilm und Beiprogramm. Montag: „Der geheimnisvolle Ozeanflug“

Turngemeinde 1845 e. B. Hochheim

Am Samstag, den 27. Juli findet im „Kaiserhof“ unsere

Monats-Versammlung

statt, wozu wir unsere Mitglieder freundlichst einladen. Recht zahlreicher Besuch wird erwünscht. Mit Turnergruß: Der Vorstand.

Gegen die Hitze empfehle:

Gekühlte

- | | |
|---------------------------------|------------------------|
| 1a. Orangade | Fl. 1.10, 0.50 |
| 1a. Citronade | Fl. 0.75, 0.50 |
| 1a. Zitronensaft ohne Zucker | Fl. 0.60, 0.45 |
| 1a. gar. rein. Himbeersaft | Fl. 1.15, 0.75, 0.45 |
| 1a. Haslia Sprudel | Fl. 0.22 |
| Kavaller Pudding | Büch. 0.30 |
| diverse Puddings Büch. | 0.35, 0.30, 0.25, 0.10 |
| Erfrischungsbombons und Waffeln | Pak. 0.10 |
| 1a. Krieger Sportbombons | Rolle 0.20 |
| 1a. Sauerlinge | 1/4 Büd. 0.25 |

4% Rabatt

Karl Friedrich Eberhard

Hochheim a. M., Weiserstr. 6, Telefon 97

Sensationelle praktische Neuheit!

Locken-

Kamm mit Doppelwellenzählung

gecl. gesch.

WELLEN-FRISIER-KAMM

Onduliert ohne Behelfe kurze und lange Haare nur durch einfaches Kämmen. Solid und unverwundlich. Unentbehrlich für jede Dame. Sie ersparen die Ausgaben für das Ondulieren beim Friseur und haben immer schön gelocktes Haar. Preis pro Stück nur Rmk. 2.50. Versand gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken oder gegen Nachnahme. Bestellen Sie sofort bei Firma E. Chotiner, Wien VIII, Lerchenfelderstr. 34. Hunderte von Dankschreiben liegen auf

Das Reich der Mechanik (Physik für Alle)

Eine vollständige Darstellung der Physik und ihrer technischen Anwendungen. Von Hans Günther, dem bekannten technischen Fachmann. Das Werk enthält auf etwa 400 Seiten über 440 anschauliche Bilder. Die stets allgemeinverständlichen Erklärungen sind außerdem durch weit über 250 leicht ausföhrbare Experiment-Anleitungen anregend gestaltet. Großformat. Geb. Rm. 12.— (Schw. Fr. 15.—) In Ganzleinen Rm. 16.— (Schw. Fr. 20.—) Auch in 13 Lieferungen zu beziehen zu je Rm. 1.— (Schw. Fr. 1.25). (Verlag Dietz & Co., Stuttgart.)

An der Kenntnis der Physik kann der moderne Mensch jeder Berufsstellung ebenso wenig vorbeigehen, als an den gewaltigen Umwälzungen auf dem Gebiete der Technik! Das Bedürfnis nach naturwissenschaftlicher Bildung ergreift mit Macht immer weitere Kreise!

Physik ist die Grundlage aller Technik!

Zu beziehen durch: Buchhandlung S. Dreisbach Flörsheim.

1926er

Balencia Montagne

spanischer Rotwein 1/2 Flasche

Mt. 1.— ohne Glas

1926er Lola Montez

blutroter, süßer spanischer

Desertwein 1/2 Fl. Mt. 1.30

empfiehlt:

„Zentral-Drogerie“

Jean Wenz

1/2 Morgen Hafer

zu verkaufen. Näheres

in der Geschäftsstelle

Massenheimerstraße 25.

Ein Ader

42 Ruten mit schönem

Hafer zu verkaufen.

Näheres Geschäftsstelle

Massenheimerstraße 25.

Nähmaschinen

zu verkaufen.

S. Lang, Plan 1

Chaiselonges

von 65 Mt. an. Mit

Divan usw. werden

gefeuert und aufgeschliffen

billigster Berechnung.

dem empfehle Handel.

verich. Größen, Preise

Schultraßen, Berlin

Portemonnaie, Brieftasche

Einkaufs-Beutel, Gürtel

und sonstige Lederwaren

empfehle:

Alleinverkauf

von Rheinsee-Edel

Bernhard Wenz

Sattler und Tapezierer

Rathausstraße 11.

Wer verkauft

sein Haus

evtl. mit Geschäft ab

Anwesen, hier ob. Umge

Nur Angeb. direkt an

unter B 78 an den

Haus- und Grundbesitz

Frankfurt a. Main, Zeil

oder persönlich stark

in, was dann? E

in a. d. Aber noch ist

ausgesprochen bedauerl

werden innerpolitisch

den vielen dringlich

auch Deutschland im

Donnerstag, den 25. Juli.
Bericht: Dienstag, den 24. Juli.
Telefon 99. Geschäftsstelle
Zimmer 87
Bon

Rundfunkprogramm.

Donnerstag, den 25. Juli.

6.30: Morgengymnastik. Anst. Wetterbericht u. Zeitungslesung. 12.30: Schallplattenkonzert: Instrumental-Zerger. 15.15-15.45: Stunde der Jugend. 15.55-16.05: Hausfrauen-Rechmittag, veranstaltet vom Frankfurter Frauenverein. 17.15-17.45: Vortrag: „Was erwarten wir von der deutschen Wirtschaft?“, Vortrag von Dr. Hilke. 18.15-18.30: Konzert des Rundfunkorchesters. 18.35-19.15: „Reise nach Ruhland“, Vortrag von Dr. Hilke. 19.15-19.45: Von Kassel: Hans Brand. 20.15-20.45: Stunde der Jugend. 20.15-22.15: Die Lustspiele, Rundfunk-Kabarett. bis 23.15: Von Kassel: Unterhaltungskonzert d. Rundfunkorchesters.

Freitag, den 26. Juli.

6.30: Morgengymnastik. Anst. Wetterbericht u. Zeitungslesung. 12.15: Schallplattenkonzert: Kammermusik. 15.15-15.45: Stunde der Jugend. 15.55-16.05: Hausfrauen-Rechmittag, veranstaltet vom Frankfurter Frauenverein. 17.15-17.45: Vortrag: „Was erwarten wir von der deutschen Wirtschaft?“, Vortrag von Dr. Hilke. 18.15-18.30: Konzert des Rundfunkorchesters. 18.35-19.15: „Reise nach Ruhland“, Vortrag von Dr. Hilke. 19.15-19.45: Von Kassel: Hans Brand. 20.15-20.45: Stunde der Jugend. 20.15-22.15: Die Lustspiele, Rundfunk-Kabarett. bis 23.15: Von Kassel: Unterhaltungskonzert d. Rundfunkorchesters.

Samstag, den 27. Juli.

6.30: Morgengymnastik. Anst. Wetterbericht u. Zeitungslesung. 12.15: Schallplattenkonzert: Unterhaltungsmusik. 15.15-15.45: Stunde der Jugend. 15.55-16.05: Hausfrauen-Rechmittag, veranstaltet vom Frankfurter Frauenverein. 17.15-17.45: Vortrag: „Was erwarten wir von der deutschen Wirtschaft?“, Vortrag von Dr. Hilke. 18.15-18.30: Konzert des Rundfunkorchesters. 18.35-19.15: „Reise nach Ruhland“, Vortrag von Dr. Hilke. 19.15-19.45: Von Kassel: Hans Brand. 20.15-20.45: Stunde der Jugend. 20.15-22.15: Die Lustspiele, Rundfunk-Kabarett. bis 23.15: Von Kassel: Unterhaltungskonzert d. Rundfunkorchesters.

Ämliche Bekanntmachungen der Stadt...

Betr. Warnung vor dem Baden im Main. Infolge des Massenstiersterbens im Main werden die Fische in Mengen an die Ufer geschwemmt, die sich in Verwesung übergehen, können dabei großen Schaden anrichten. Es wird daher vor dem Baden im Main gewarnt. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß das Baden in der Wiesensiedlung hinter der Eisbrecherei und in der Wiesensiedlung hinter der Eisbrecherei und in der Wiesensiedlung hinter der Eisbrecherei verboten ist. Hochheim a. M., den 24. Juli 1929. Die Polizeiverwaltung.